



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Inn was grossem Ansehen Ignatius/ bey vilen/ auch ansehligen Personen/
inn- vnd ausserhalb der Societet gewesen sey. Das XVII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

inn allerley schwerer Widerwertig/ vnnnd Arbeitseligkeit
zūgebracht hat/ aber solches alles ganz frölich / vnnnd mit
wundergrosser vnnnd bestendiger Dapfferkeit / vmb der
Liebe Jesu Christi willen gelitten / der ihm solchen Sig
verlyhen/ daß er alle Teufel/ vnd andere Widersacher / die
ihmhardt bestritten/ vnd zuschanden zumachen begerten/
ganz ritterlich vberwunden hat.

Er hat auch/nach dem die Societet durch Apostoliz
schen Stül bestettiget/nach sechzehen Jar gelebt/inn de
nen er gesehen vnnnd erlebt/daß sie/die Societet/schier in
die ganze Welt außgebreit worden/also daß er zwölff vn
terschidliche/angerichte vnnnd bestettigte Prouinzen hin
ter ihm verlassen: Als nemblich die Prouinz inn Portu
gal/die in Castillia / in Andaluca/in den Königreichen
Aragonia/im Welschlandt/darein auch die Lombardey/
vnd das florentinisch Herzogthumb gerechnet/die Pro
uinz im Königreich Neaples/die inn Sicilia / die in O
berm Teutschlandt/die im Niderlandt/inn Franckreich/
in Brasill/vnd die im Orientalischen India: Vnd in disen
zwölff Prouinzen/ waren biß auff selbige Zeit/hundert
Collegia oder Hensser der Societet/auffgericht vnd gestifft
worden.

Inn was grossem Ansehen Ignatius/bey vilen/
auch ansehlischen Personen / inn vnd außser
halb der Societet gewesen sey.

Das XVII. Capitel.

L Ben an dem Tag/daran Ignatius gestorben/lag
Magister Jacobus Lainez/so Erant zu Böch/daß
die Arzet an seinem Leben schier verzagten. Dem
nach seind nun etliche auß den Vnsern/so bald er/Ignat
ius/verschiden/ihn zubesuchen/zü ihm hinein gangen.
Cc ij Vnd

Vnd als sie ihm den Abschied Ignatij / damit sie ihn nicht betrübten / verhalten wolten / hat ers gleich selbs verstant den / vnd gefragt: Ist der heilig gestorben: Sagt an / ist er dann gestorben: Vnd als man ihm zu letzt bekennt / vnd ja gesagt / hat er als bald Wend vnd Augen gen Himmel erhaben / sich ime / Ignatio / befolhen / vnd Gott den Herren gebetten / er wolte durch das Gebett diser reinen vnd vnbesleckten Seel / seines Dieners Ignatij / die er an selbigen Tag zu sich genommen / seiner Seel gnedig vnd barmherzig seyn / vnd die von den Banden seines armseligen vnd zergänglichē Leibs auflösen: Damit er seinem Vater das Glait geben / vnd sich mit ihm / in der ewigen Glori vnd Seligkeit / deren er sekunder (wie sichs zur Barmherzigkeit Göttlicher Matestat wol zuuersehen) schon genüsse / erfreuen möchte: doch ist es nacher vil anderst ergangen: Dann Gott hat ihne wider gesunde gemacht / daß er die Societet / an seiner / des Ignatij / Stadt / regieren vnd verwalten solte: ist auch wol zuglauben / er habe seinen Gesunde durch Ignatij Fürbitt erhalten / welcher ihm langst zuuor gesagt / daß er ihne in dem Generalamp nachkommen wurde.

Es ist auch kein Wunder / daß sich Magister Laines / Ignatio / als er jetzt in Gott verschiden / also / wie gemelt / befolhen / die weil er auch / da er noch bey Leben / sehr vil auff ihn gehalten / vnd er in so großem Ansehen / bey ihm gewesen ist. Dann ich mich noch wol weiß zuerinneren / daß er offtermalen / wann er etwan mit mir zured kam / was grosse Gnad vnd sonderbaren Gunst Gott der Societet verlyhen / wie er sie so mercklich gemehret / sie inn die ganze Welt außgebreitet / wie väterlich er sie bewahret / vnd in allerley Anstößen / Verfolgung / vñ Widerwertigkeiten beschützt vnd beschirmet / vnd ihr / daß sie in seiner
Kirch

Kirchen so vil Nutz schaffen können/so vil Gnad vnd Segen verlyhen hette / dise Wort pflaget zu brauchen: Complacuit sibi Dominus in animo serui sui Ignatij. Das ist: Gott der Herr hat ein sonderes Wolgefallen ab der Seel seines Knechts Ignatij gehabt: damit er mir zuuerstehn wolt geben/Gott hett eben darumb seinen Söhnen so vil Gnad verlyhen/vnnd so vil güts erzeiget/das er ein so grosses Wolgefallen ab seiner/des Ignatij/Seel gehabt hett. Es hat auch eben diser Jacobus Lainez/als sine Papsst Paulus der Dritt / anfänglich / als seinen Theologum, auff das Concilium zu Trient geschickt/hoch begeret / vnnd starck angehalten/das er/ Ignatius/auch dahin züge:nit darumb/das er mit den Ketzern vil disputiern / oder die fürgebrachte Fragen vnd strittige Artikel des Glaubens/erörtern/wahmachen/bestertigen vnnd denselbigen zu endlichem Austrag / vnnd gewissem Entschluß helffen solte / sondern das er (wie er mir saget) das Concilium, mit seinem krefftigen Gebett gegen Gott / vnnd seiner sonderbaren Weisheit bey ben Menschen/erhalten hülffe.

Wiewol nun aber eben diser Lainez/Magistrū Zabrum sehr hoch achtet/vnd ihn für einen sehr geistlichen Mann/vnnd vbertrefflichen Meister/die Seelen zuregieren/dieselbigen zutrösten / vnd Christo dem Herren zugewinnen/hielte/ wie er dann warhafftig war / so pflaget er doch also mit mir hiernon zureden: das/wann er sine / Zabrum/allein ansehe / vnnd für ihn selbs bedechte/er ihme als ein solcher/wie jetzt gemedt/fürkäme: wann er ihn aber gegen Ignatio hielt/vnd ihn mit ihm vergliche/so gedachte ihne nicht anders/dann als wann man ein Kind/das noch nicht recht reden kan/mit einem sehr weisen vnd fürsichtigen alten vnd betagten Mann vergleichen wolt. Vnd mit solcher Vergleichung hat er ihme/Zabro/gar nie vnrechte

vnrechte

vnrecht gethan/noch mit dem wenigsten verkleinert. Dañ er es selber also erkennet / vnd ihme/Ignatio/als einem solchen zuschreibe: also daß er ihme die innerlichste vñnd heimlichste Ding seines Hertzens vñnd Gemüths eröffnet/inn seinen zwey felhaffrigen Dingen Bericht von ihm begeret/vñnd an seinem Antworten/nicht anderst/als wie ein saugends Kind/ an seiner Mütter Brüsten hienge/vñnd sich daran hielt: in massen/daß er Ignatium in seinen Schrifften/als wie ein Exempel vñnd Abcontrafung aller Vollkommenheit hielt/vñnd im fürbildet/vñnd die so seines Raths pflegten/ermahnet / daß sie ihm auch also theten/vñnd ihme/so fern sie anderst inn kurzer Zeit/vollkommen zuwerden begerten/nachfolgen wolten.

Vñ weil ich se/was dise seine Mitgenossen von im gehalten/zuerzehlen angefangen/wil ich noch etliche sehr glaubwürdige Zeugen herbey setzen: Als Claudium Iaium eines mahls/da Ignatius noch lebet / ein vber die Maß schweres Wagenwehe ankommen/hat er sich / da er auff einer Raif/vñnd aller menschliche Hülff entsetzet/zü Gott gewende/vñnd ihne/durch die Heiligkeit vñnd Verdienst Ignatis/er wolte ihn von solcher Angst vñnd Noth erlösen/angerüffen/vñnd ist gehlingen erhört vñnd erlöst worden. Eben desgleichen ist auch nach seinem Tode/Nicolao Bobadille (der auch einer auß seinen Zehen ersten Gesellen gewesen/vñnd allein noch bey Leben) zuhanden gangen/den Gott der Herr/von einem gar hitzigen Fieber/so ihn angestossen/durch sein Gebett / nach dem er sich ihme befolhen/erlöst hat. So wissen wir auch/daß Simon Rodericus/sein Leben/durch sein/des Ignatis/Gebete erhalten hat/wie solches inn dem 9. Capitel des andern Buchs diser Histori gemeldet worden/also daß gedachter Simon/der Meynung genzlich gewesen/daß er ein solche Gnad
vñnd

vnd Barmhertzigkeit / durch disen heiligen Mann empfangen hab. Wann auch Franciscus Borgia / der vnser dritter General / vnd ein klarer Spiegel der Demüth / vnd aller Gottseligkeit gewesen / von Ignatio redet / pflaget er zusagen: Loquebatur tanquam potestatem habens. Das ist / Er erzeiget sich in seinem reden / als einer der völlige Macht vnd Gewalt hat / vnd das seine Wort das Herz durchtrungen / vnd was im gefellig / darein trucketen vnd pflanzten.

Es wurd aber vil zu lang werden / wann ich / was noch vil andere fürneme vnd sehr ansehliche Personen der Societet / so eins Theils schon gestorbē / eins Theils aber noch bey Leben / die gar vil vmb ihn gewesen / vnd am meisten mit ihm zuthun gehabt / von ihm gehalten / vnd wie hoch sie sein Tugent vnd Heiligkeit gelobt vnd gerühmt haben / nach lengs erzehlen wolte: Jedoch kan ich noch einen / nemlich Franciscum Xavier / einen recht Apostolischen Mann / den Gott / die Finsternuß so vieler blinder vnglaubiger Heyden / mit dem klaren Licht des Euangelij zuerleuchten / in dise Welt geschickt / vnd der wegen der herrlichen Thaten vnd Wunderzeichen / so Gott durch ihne wirckt / so wol bekannt / vnd so hochgeacht ist / nicht vnuermelde lassen. So hat mir dann / der Japonese / Bernardus genannt (von dem wir inn dem sibenden Capitel dises vierdten Büchs auch Meldung gethan) gesagt / daß ihme wolgedachter Franciscus / wann er von Ignatio zu red kan / zusagen pflaget: Brüder Bernarde / vnser Ignatius ist ein grosser vnd sehr heiliger Mann: vnd daß er / Franciscus / ihne Ignatium / als einen solchen heiligen Mann / inn grosser Reuerenz vnd Ehren gehalten hab. Vnd damit er die Ehrerbietung vnd Andacht / so er gegen ihne trüg / auch mit dem

Werck erwise/hat er die Brieff/so er ihm zuschicket/offtermaln auff gebognen Knien geschriben/vnnd gar auff India/wie er sich inn Bekehrung der Vnglaubigen verhalten soll/von ihme vnterwissen zuwerden/Begeter: mit Vermeldung / das er solche Fragen vnnd Begeten der Ursachen an ihne gelangen ließ/damit er von Gott dem Herren / das er sich des Liechts vnd Geists seines Vaters vnnd Lehrmeisters nicht heet wissen zugebrauchen/vnnd ihme die nutz zumachen/nicht gestrafft wurde: also so das er sich mit dem Namen / mit der Gedechtnuß vnnd Fürbitt Ignatis / als mit einem starcken Schilde vnnd sicherem Harnisch / wider allerley Gefahr vnd Widerwertigkeit bewaffnet/inn dem er seinen Namen / so er/Ignacius/mit eigener Hand vnterschriben/sampt den Gelübden seiner Profession/stets an seinem Hals getragen hat.

Damit aber die Zeugknussen nicht alle anheimisch/vnnd allein von den Hausgenossen herkommen / vnnd genommen werden (vnangesehen / das dise die allergwisesten) wil ich auch etlicher Außwendiger/die der Societet nicht zügethan / vnnd doch sehr glaubwürdig vnnd sonders grossen Ansehens seyn/hierbey bringen. Papst Marcellus trüg sehr grosse Lieb/sondere Andacht vnnd geneigten Willen gegen vnserm Ignatio: Er ließ auch seinen Sentenz/Urtheil vnnd Meynung gleichwol inn allen/sonderlich aber inn den/die Societet betreffenden Sachen/so vil bey ihme gelten/das er/wie auch oben gemeldet / zusagen pflaget / was der Societet Sachen belangte/were sein Authoritet/Urtheil vnd Gürtgedüncken allein für mehr vnd höher zuhalten/dann alle andere Ursachen vnnd Bedencken/die man darwider auffbringen vnd einführen möchte.

Gleich

Lib. 3. c. 14.

Gleich aber wie der König auß Portugal / Johanes der Dritte/diß Namens / der Societet gnedigster vnnnd miltreicher Schutzherr / von ihrem Ursprung her gewesen/also hat er auch/auß sonder Lieb vnd Neigung/so er zü Ignatio trüg/sondern Fleiß ankehret/das er aller Sachen/so sich darinnen zütrügen/ jeder Zeit ein güte wissen haben möchte: Vnd als demnach Ludouicus Gonzalez de Camera (welcher des Pringen Johannis/ seines Sohns Beichtuatter gewesen) von dannen/auff Rom züzuge/hat er ihme Befelch geben/er wölle auff alles Thün vnnnd Lassen / auff den ganzen Handel vnnnd Wandel Ignatij ganz fleißige Achtung geben/vnd ihme dieselbige /neben Vermeldung/was er daruon halte/auff das gnauhest vnnnd fleißigest züschreiben. Ludouicus ist nun (wie er mirs selbs gesagt) des Königs Befelch trewlich nachkommen/vnnnd/nach dem er nun alle Ding fleißig gemerckt / vnnnd wol erwegen / ihme dem König/auff diese Meynung zügeschriben: er könne nemlich ihrer Königlichen Maiestat / von ihme anbefolhenen Sachen anders nichts sagen noch berichten/dann das ihme diese kurze Zeit / die er inn fleißigster Wahrnehmung Ignatij Wandels zügebracht / zü mercklichem Nutz seiner Seel gedient habe/also das ihme auch allein die Gestalt vnnnd Ansehen seiner Person zü Tugenten fast entzündet/vnnnd zur Liebe Gottes ganz inbrünstig gemacht habe.

So kan auch Herr Caspar Quiroga/ ein Cardinal/ Erzbischoff von Tolet vnd obrister Inquisitor/der noch heutiges Tags bey Leben/vnnnd mit Ignatio / zü Rom/ inn grosser Freundschaft gewesen/ also das er auch vil vnnnd mancherley schwere vnnnd wichtige Händel mit ihme verriecht vnnnd abgehandelt / sein grosse Religion/

sonderbare Heiligkeit / vnd fürtreffliche Weisheit / nimmer gnügsamb erloben : dann er dieselbige (pfleger er zusagen) inn allen Dingen / die wären gleich frölich oder erawrig / sie giengen eben nach oder wider seinen Willen / inn vnd mit einer solchen Gleichformigkeit / vnderenderten Gestalt / vnnnd in einem so hohen Grad vber vnd erzetget / daß er dergleichen nie an keinem Menschen gesehen noch erfahren.

Unter vil andern Geislichen vnnnd Wellichen Fürsten vnnnd Herren / die nach Ignatij Ableiben der Societer zugeschriben / den abgestorbnen Ignatium gelobet / vnnnd seine noch lebendige hinterlassene Söhn getröst vnnnd gesterckt / inn dem sie ihnen ihre Gnad vnnnd Gunst angebotten / war auch einer / Johannes de Vega genant / der dazumal Vicekönig in Sicilia / nacher aber President vnnnd Vorsteher des Königlichten Rathes Castillie inn Hispanien gestorben ist : welcher / inn dem er zu Rom Keyser Carols des Fünfften Legat war / vil vmb Ignatium gewesen / vnnnd mit ihm zuthun gehabt. Diser hat nun nach seinem / Ignatij / Abschied / ein Schreiben an Magistrum Lainez / der damals Vicarius Generalis , gethan / vnnnd weil das / meines Erachtens / dermassen beschaffet / daß es einem solchen Herren wol anstehet / vnnnd vns zur Sachen / davon wir jetzt handeln / gar wol bekomt / hab ich nachfolgendes Stück darauß hieran setzen vnnnd einuerleiben wollen / das also laut : Drey oder vier Tag / ehe vns das Schreiben / so ewer Ehrwürdt / durch Johannem Polancum an vns gethan / darinnen wir bericht werden / wie der selig Vatter / Magister Ignatius / zu der Himlischen Glor verschiden / zukommen / haben wir solche Zeitung / wie wol dunkel vnnnd vnnvollkomblich / schon gehabt : haben

derhal?

derhalben auff einen außtrucklichern vnd außfühlichern
 Bericht/was er/Ignatius/für ein heiliges End genom-
 men/vnnd wie es vmb ewer Gottselige/andechtige vnnd
 heilige Gesellschaft stünde / mit grosser Begierd vnnd
 sehnlichem Verlangen / gewartet: Vnnd ob wir gleich
 wol gar in keinen Zweyfel gesetzt/Gott wurde sein Hand
 (wie wir dann auß diesem vnnd anderm/an Magistrum
 Hieronymum geschenehen Schreiben / genügsam vers-
 nommen) all Zeit auff der Societet halten / vnnd sie inn
 seinem Schutz vnnd Schirm/zü ihrem fürgesetzten End
 stets führen vnnd laiten/so hat vns doch warhafftighoch
 erfreuet / vnd wol aufferbawet / daß wir aller diser Dins-
 gen / inn Particular / vnnd nach Notdurfft verstendige
 vnnd Bericht worden: Vnangesehen / daß vns solcher
 Trost / etlicher massen / mit Schmerzen vnnd Trawrig-
 keit vermischet / zükommen ist / weil es menschliche
 Schwach / vnd Blödigkeit je nicht lassen kan / sie müß
 es / wann wir die / so wir hie auff Erden geliebt / verlie-
 ren / vnnd vns von ihnen scheiden / dannoch empfinden.
 Gott dem Herrn sey nun aber höchstes Lob vnnd Danck
 gesagt / der disen seinen Diener Ignatium / inn der Zeit
 die ihm am besten darzu gefallen / zü sich beruffen vnnd
 also auffgenommen / daß er dannoch so vil herliche Sigs
 vnd Triumphzeichen seiner Frömbkeit vnnd Heiligkeit/
 hinder ihm gelassen / welche weder durch Langwirigkeit
 der Zeit / noch Vngewitter / noch durch Wassergüß ver-
 zehret noch vertilgt werden mögen / wie wir dann sehen/
 daß vil dergleichen Trophea vnnd Gedechnussen er-
 langten Sigs / so durch Hoffart vnnd Ehrgeiz diser
 Welt gebawet vnd auffgerichtet worden / schon zerstört/
 zerfallen vnnd zunichten worden seyn. Demnach bedenk
 ich nun bey mir selbs / mit was herlichem Triumph vnd

Ehngeschrey der werde inn dem Himmel empfangen
 vnnnd geehrt seyn worden/von dem so vil vnnnd so herlis
 che Sigzeichen / die er wider so Barbarische / wilde / sel
 zame vnnnd vn bekandte Völcker / erhalten / voran hin ge
 hen werden / welche Völcker so tieff inn der Finsternuß ge
 wesen / vnnnd vnter dem Schatten des Tods gessen / das
 sie kein anders Licht oder Erkandnuß der wahren
 Religion gehabt / dann das ihnen durch disen heiligen
 vnnnd seligen Hauptmann vnnnd seine Kriegsleuth gezeigt
 vnnnd offenbart worden. Desgleichen kombt mir auch
 für / wie recht vnnnd billich sein Sigfahn / mit vnnnd neben
 den Fahnen vnnnd Panier der heiligen / S. Dominici /
 S. Francisci / vnnnd anderer Heiligen / inn dem Himmel
 werd mögen gesetzt vnnnd auffgesteckt werden / welchen
 Gott so vil Gnad vnnnd Sterck verlihen / das sie den Sig
 wider alle Versuchung vnnnd Verfolgungen / diser Sünd
 haften / bösen vnnnd schnöden Welt erhalten / vnnnd so vil
 tausent Seelen / auß dem Rachen des höllischen Tra
 cken gerissen / vnnnd vor ewiger Verdammuß erhalten vnnnd
 errett haben. Item so betrachte ich auch bey mir selbs /
 wie lautter / rein vnnnd vnuerfalscht dise Ehr vnnnd diser
 Triumph Ignatii sey / wie ihne andere Heiligen so gar
 darumb nicht neiden / noch ihne denselbigen mißgön
 nen / vnnnd wie vil anderst / dann die Ehr / freuden vnnnd
 Herrlichkeiten diser Welt / die mir allerley Armutey / als
 mit Neid vnnnd Haß erfüllt / beschaffen sey / darauß dann
 auch mercklicher Schaden vnnnd allerhand Vnrath des
 gemeinen Nuzes erfolget. Solches soll vns nun alles
 einen sondern Trost bringen / vnnnd die Trawrigkeit so
 wir auß seinem Hinscheiden genommen / eintrweder vmb
 vil mindern / oder auch ganz vnnnd gar hinweg nemen /
 vns auch ein starcke Hoffnung vnnnd gewisse Zuversicht
 bringen /

bringen / er werde auch vom Himmel herab weder seiner Religion / noch anderer seiner güten Freunden vergessen / sondern ihnen / als der jetzt bey Gott regiert / vñnd allererst recht warhafftig lebt / sein Hand reichen / seinen hinderlassenen Kindern erst gern noch mehr Hülf beweisen / vñnd ihme endlich auch alle / die sein Rundes schafft gehabt / vñnd Gott den Herren inn seiner heiligen Person erkennt vñnd geehret / vor Gott inn seiner Fürbitte ganz treulich lassen befohlen seyn. Vñnd also hat nun hochgedachter Vicekönig / Johannes de Vega, inn seinem Sendschreiben / von vnser Ignatij Absterben gehalten.

Als nun auch der Ehrwürdig H. Johannes de Aui-la, ein weltlicher Priester / vñnd ein recht Apostolischer Prediger in Andalusia / der nun / wegen seiner fürtrefflichen Tugend / hoher Kunst vñnd Weisheit / daselbst vñnd in ganzem Hispania sehr wol bekandt / vñ hochberühmt / erstlich verstanden vñnd wargenommen / wie Gott Ignatium / vñnd seine Gefellen vñnd Mitverwandten / inn die Welt gesandt / vñnd darneben seinen Veruff vñnd Fürnemmen verstanden / hat er sich vernemen lassen / diß wär eben das / dem er so vil Jar / mit so grosser Begierd nachgegangen / hette es aber nie recht ersehen noch erfinden können / sondern wär ihm eben geschehen / als wann ein junges Kind / so vnten an einem hohen Berg stünd / einen schweren Last / zu oberst auff denselben Berg zubringen begehret / es aber / seines Leibs Schwachheit halber / nicht zuwegen bringen möchte / darnach aber ein starcker Riß Feme / der solchen Last / den das Kind nicht erheben konte / ganz leichtlich / vñnd ohn alle Müh auff den Berg hinauff brechte / vñnd denselben / wohin ihm nun geliebte / setzet vñ ordnere / Inmass daß er sich durch solche Gleichnuß /

nus / auß wahrer Demüch selbs für klein gehalten / vnnnd Ignatium einem starcken Risen verglichen hat.

Von Form vnd Gestalt seiner Person.

Das XVIII. Capitel.

Ignatius war nun mittelmessiger / oder / eigentlicher / darvon zureden / etwas kleiner / vnnnd nicht sonderer hoher Person / vnangesehen / daß alle seine Brüder / grosse / gerade vnnnd wolgestaltete Leuth gewesen / also daß sie mittelmessige Lenge vbertraffen. Von Angesicht war er gar ansehnlich / ernsthaft vnd wolgestaltete / einer breiten vnd weitlichtigen Stirn / die Augen lagen ihm / wegen daß er so vil geweinet / tieff im Kopff / die Augbrauwen waren zusammen gezogen vnnnd gerunzelt / die Ohren hielten das Mittel / die Naas war von oben herab etwas erhaben vnd eingebogen. Er hett ein feine lebendige vnd wol temperierte Farb / war glazend / vnnnd eines gar Ehrwürdigen Anschawens. In dem Angesicht erzeiget er ein so fröliche Ernsthaftigkeit vnnnd ernstliche Frölichkeit / also daß er mit seiner holdseligen Frölichkeit / alle die ihn ansahen / erfreuet / vnd doch darneben mit ernsthafter Anschlagigkeit / dieselbigen sehr wol aufferbawet. An dem einen Fuß hincet er / doch also / daß es ihm kein sonderere Vngestalt bracht / dieweil er solches mit seinem so sitz samen Gang / dermassen temperiert vnnnd messiget / daß ihm / die in anschawen / kaum anmercken kundten. Vnd weil er nun so vil vnnnd grosse Risen / mit blossen Füßen verbracht / hat er sie hiedurch vbel verderbt / also daß sie ihm ganz rauch / mit dicker Haut vberzogen / vnd schwulde lechtig worden. So war ihm auch das ein Schinbein / wegen des empfangnen Schadens / danon anfenglich gemelt /